

der sozialistischen Rationalisierung, der persönlichen Verantwortung und dem Klassenkampf wird noch ungenügend gesehen.

Das aber zeigt uns Mängel in unserer politischen Massenarbeit und läßt auch Schlüsse auf unsere Mitgliederversammlungen zu. In dem geschilderten Beispiel sind wir über eine allgemeine Darlegung der Probleme und damit über eine allgemeine Agitation nicht weit hinausgekommen.

Diese Worte fallen mir nicht leicht. Ich spreche sie hier aus, weil es mir damit eher möglich ist zu erkennen, worauf es ankommt. Und meines Erachtens kommt es darauf an, die Mitgliederversammlungen lebensnah zu gestalten, Theorie und Praxis anschaulicher, überzeugender darzulegen, am Beispiel Aufgaben zu erläutern, um dadurch Denkanstöße zu geben und Aktivitäten auszulösen. Begriffe, Prozesse und Entwicklungstendenzen werden eben nicht dadurch deutlich, wenn wir sie ständig wiederholen. Und genau das müssen wir als Leitung in den Referaten berücksichtigen, die in den Mitgliederversammlungen die Genossen auf die entscheidenden, von der Partei gestellten Aufgaben orientieren. Interessante, die Genossen bewegend Referate sind offensichtlich solche, die von den Beschlüssen der Partei ausgehen, die das Betriebsgeschehen berücksichtigen, polemische Auseinandersetzungen mit strittigen Fragen enthalten, die an Diskussionen und Gedanken anknüpfen, in vielfältiger Form ein Problem erläutern und daran demonstrieren, wie es von der Parteioorganisation in der politischen Massenarbeit gestellt und behandelt werden muß.

**Walter Große, stellv. Parteisekretär
im VEB Stickstoffwerk Piesteritz:**

Inhaltsreiche Informationen helfen den Leitungen

Voller Interesse habe ich im Heft 22/1970 das Rundtischgespräch gelesen. Die Fragen und Antworten geben viele Anregungen. Dennoch scheint mir ein Problem zu kurz zu kommen: die Information. Die Genossen in Wernigerode haben zwar darüber gesprochen, doch meistens unter dem einen Gesichtspunkt: Wir müssen besser informiert werden. Geschieht das, dann werden wir auch besser das politische Gespräch führen können.

Nach meiner Ansicht gibt es viele Informationen. Wir haben die zentrale Presse und die Bezirkspresse, Zeitschriften und Agitationsmaterial, Rundfunk und Fernsehen. Wir erhalten Informationen durch die staatlichen Leiter im Betrieb und durch unsere Betriebszeitungen. Die Frage scheint mir zu sein, wie das alles von uns Genossen politisch verarbeitet wird.

In keinem Fall können wir von der Informationsmenge unser politisches Auftreten als Genossen abhängig machen. Wir sind Parteimit-

BMMT *

« jf »

* "I J Jir

* BMWHHNMf *

gelang es uns, eine durchschnittliche Beteiligung von über 80 Prozent zu erreichen.

Mit dem Erreichten geben wir uns jedoch nicht zufrieden. Ständig sind wir in Auswertung der Mitgliederversammlung bemüht, neue Formen und Methoden zu entwickeln. Die im September geführten Gespräche boten sich geradezu dazu an. Viele Vorschläge, Hinweise und Kritiken

verhalten uns nach kurzfristiger Auswertung dazu, das Niveau der Mitgliederversammlung weiter zu heben. Im wesentlichen ging es darum: die Referate

bzw. Ausführungen zum Thema kürzer und problembezogener zu fassen; einen Beschlußentwurf rechtzeitig herauszugeben, damit dieser ebenfalls in den vorangehenden Parteigruppenversammlungen beraten werden kann; den Informationsfluß noch effektiver zu gestalten.

In der Mitgliederversammlung im September haben wir all die

guten Gedanken bereits beachtet. Wir gingen dazu über, die Genossen darüber zu informieren, mit welchen Problemen sich die Parteilition seit der letzten Mitgliederversammlung beschäftigt hat, welche Maßnahmen dazu eingeleitet, festgelegt oder beschlossen wurden und welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Grundorganisation ergeben. Diese Methode fand allgemeine Zustimmung.

**Manfred Schönherr
Sekretär der Grundorganisation
Aufbau Kraftwerke im VEB
Gajakombinat Schwarze Pumpe**

DER HATDWOLTR